



# Protokoll

## Einwohnergemeinde-Versammlung

Freitag, 23. November 2018, 19.30 bis 20.45 Uhr, Aula Oberstufenzentrum Rohrdorferberg

---

Vorsitzender Gregor Naef, Gemeindeammann  
Stimmzähler Christian Giger und Daniel Baumgartner  
Protokollführer Hugo Kreyenbühl, Gemeindeschreiber

Traktanden

1. Protokoll vom 19. Juni 2018
2. Kauf Schulpavillons Rüsler
3. Budget 2019
4. Kreditabrechnungen
5. Verschiedenes

---

### Begrüssung und Präsenz

Gemeindeammann Gregor Naef begrüsst die zur heutigen Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Namen des Gemeinderates. Einen speziellen Gruss richtet er an den heute anwesenden Nationalrat Bernhard Guhl sowie an Grossrat Michael Notter. Auch den neu gewählten und heute erstmals anwesenden Stimmzähler Christian Giger heisst er willkommen. Den anwesenden Pressevertreterinnen, Carla Stampfli von der Aargauer Zeitung und Heidi Hess vom Reussboten, dankt er für die Berichterstattung aus Niederrohrdorf.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Einladung zur heutigen Versammlung rechtzeitig erfolgte, und die Unterlagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung bei der Kanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt haben.

Von den 2'688 Stimmberechtigten sind 119 anwesend. Das Beschlussquorum von 538 Stimmen wird somit nicht erreicht, weshalb alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterliegen. Eine geheime Abstimmung kann von einem Viertel der Anwesenden, d.h. von 30 Stimmberechtigten verlangt werden.

Der Vorsitzende führt aus, dass die heute traktandierte Kreditabrechnung für die Sanierung der Loorenstrasse Süd vom Gemeinderat von der Traktandenliste zurückgezogen wird. Der Gemeinderat wird die Kreditabrechnung der nächsten Gemeindeversammlung vorlegen. Die

angepasste Traktandenliste wird von den anwesenden Stimmberechtigten grossmehrheitlich angenommen.

Mit diesen Ausführungen erklärt der Vorsitzende die Versammlung als eröffnet.

## 1. Protokoll vom 19. Juni 2018

Die Finanzkommission hat das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung geprüft. Sie stellt fest, dass dieses mit den Verhandlungen und Beschlüssen übereinstimmt und beantragt dessen Genehmigung.

### Beschluss

Das Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 19. Juni 2018 wird einstimmig genehmigt.

## 2. Kauf Schulpavillons Rüsler, Verpflichtungskredit

Gemeinderätin Martina Egger erläutert, dass der Gemeinderat entschieden hat, die provisorischen Schulpavillons zu kaufen, und die Mietverträge dadurch abzulösen. Die Mietverträge wurden in den Jahren 2015 und 2016 abgeschlossen. Weil sich Verzögerungen bei der Schulraumplanung ergeben haben, macht die Umwandlung des Mietvertrags in einen Kaufvertrag Sinn, da die Kosten für die Gemeinde auf die gesamte Nutzungsdauer gesehen so um rund CHF 400'000 tiefer sind. Die jährlichen Abschreibungen in Höhe von CHF 70'000, welche durch den Kauf ausgelöst werden, und künftig die Erfolgsrechnung belasten, sind deutlich tiefer als die Mietkosten im Umfang von CHF 321'000 pro Jahr. Die Demontagepauschale bzw. der Restkaufpreis von je rund CHF 80'000 per Ende Mietvertragsdauer entfallen ebenfalls, wenn die Schulpavillons gekauft werden. Wenn die Schulraumerweiterung abgeschlossen ist, sollen die Pavillons rückgebaut, verschoben oder anderweitig genutzt werden.

Denise Walser möchte wissen, wie der aktuelle Stand betreffend der Primarschulraumerweiterung sowie des Projekts Jim Knopf ist. Wird das Projekt Jim Knopf durch den Kauf der Pavillons tangiert? Sie fragt sich, ob das Projekt Jim Knopf den Wettbewerb auch gewonnen hätte, wenn die Pavillons damals schon im Eigentum der Gemeinde gestanden hätten?

Gemeinderätin Martina Egger antwortet, dass die Schülerzahlen und Varianten für das Projekt Jim Knopf zurzeit geprüft werden. Die Pavillons werden nicht langfristig benötigt, sondern sollen durch einen Erweiterungsbau abgelöst werden. Der Kauf erfolgt, weil die Nutzung länger erforderlich ist, als ursprünglich gedacht, und dadurch wird der Kauf im Vergleich günstiger als die Miete.

Denise Walser erinnert daran, dass der ursprüngliche Bedarf an Schulraum 6 Klassenzimmer sowie Gruppen- und Fachräume gewesen sei. Die Pavillons beinhalten genau diesen Bedarf. Nun wurden aber zusätzlich Therapie- und Musikräume sowie eine Aula ausgeschrieben. Das

ist mehr, als damals kommuniziert wurde, woran sie sich stört. Wäre das alles schon bekannt gewesen, hätte die Jury womöglich ein anderes Projekt ausgewählt.

Gemeinderätin Martina Egger antwortet, dass die Zukunft unklar ist und Abklärungen laufen. Die Schule hat den Mehrbedarf an Räumlichkeiten angemeldet und deshalb hat man reagiert. Es wurde vom Gemeinderat stets kommuniziert, dass die Planung angepasst und fortgesetzt werden muss.

Denise Walser will wissen, was mit dem roten Platz geschieht, weil dieser stark sanierungsbedürftig ist.

Gemeinderätin Martina Egger antwortet, dass der rote Platz nicht saniert wird, solange die konkrete Schulraumerweiterung nicht fixiert ist. Die Sanierung des roten Platzes kostet rund CHF 500'000, und diese soll dann erfolgen, wenn die Planung konkret genug ist.

Nachdem das Wort nicht weiter ergriffen wird, lässt Gemeindeammann Gregor Naef über den Antrag abstimmen.

#### Beschluss

Der Verpflichtungskredit über CHF 1'400'004 für den Kauf der Schulpavillons von der Blumer Lehmann AG wird einstimmig genehmigt.

### 3. Budget 2019

Gemeinderat Patrik Hitz orientiert über das Budget 2019, welches bei einem unveränderten Steuerfuss von 97% insbesondere wegen höheren Steuererträgen deutlich besser aussieht, als das Budget 2018. Der Ertragsüberschuss beträgt voraussichtlich CHF 7'000 und ist somit um CHF 313'600 besser als im Vorjahr. Es werden Nettoinvestitionen von CHF 1'771'200 getätigt. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als würde sich die Schuld pro Einwohner vom Jahr 2018 ins Jahr 2019 stark reduzieren. Dies liegt jedoch daran, dass bei der Berechnung der Schulden per Ende 2019 das Rechnungsjahr 2018 provisorisch hochgerechnet wird. Ausserordentliche Effekte sorgen voraussichtlich für einen guten Abschluss im Rechnungsjahr 2018. Einerseits zeichnet sich ein besseres Ergebnis der Erfolgsrechnung ab, andererseits werden weniger Nettoinvestitionen getätigt, als im Budget 2018 angenommen wurde. So sind beispielsweise CHF 500'000 für den Projektierungskredit für die Erweiterung Primarschule eingestellt. Ausgegeben wurden bisher jedoch lediglich CHF 5'000. Des Weiteren hat der Kanton den auf 2019 angekündigten Beitrag an das Oberstufenzentrum von CHF 446'157 bereits im Jahr 2018 überwiesen. Dadurch, dass die Selbstfinanzierung höher ist als die Nettoinvestitionen, reduzieren sich die Nettoschulden. Die finanzielle Situation bleibt jedoch weiterhin angespannt. Der Broschüre und der Pressemitteilung konnten entnommen werden, dass sich in mehreren Bereichen Kostensteigerungen abzeichnen. Einzig in den Bereichen Soziale Sicherheit sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung ist ein Rückgang der Kosten zu erwarten. Der Bereich Soziale Sicherheit hängt stark von der Anzahl Sozialhilfefälle ab, budgetiert werden jeweils die laufenden Fälle. Die höchste Kostensteigerung weist mit einer Abwei-

chung von CHF 95'200 gegenüber dem Budget 2018 der Bereich Gesundheit auf. Die Mehrkosten zeigten sich bereits in der Rechnung 2017. Hauptkostentreiber sind die Restkosten für die Pflegefinanzierung, die in den letzten Jahren stetig gestiegen sind. Das Budget 2019 wurde nach denselben Grundlagen wie das Budget 2018 erarbeitet. Es beinhaltet wiederum keinen Wunschbedarf und die im letzten Jahr beschlossenen Sparmassnahmen werden weiterhin umgesetzt. Ziel ist es, über die Planungsperiode von 10 Jahren den Steuerfuss halten zu können. Der budgetierte Ertragsüberschuss in Höhe von CHF 7'000 kann als „schwarze Null“ bezeichnet werden. Die Selbstfinanzierung weist mit CHF 1'804'300 einen sehr guten Wert auf. Die Selbstfinanzierung ist das Resultat aus der Erfolgsrechnung, mit welchem die Investitionen finanziert werden können. Ist die Selbstfinanzierung höher als die Nettoinvestitionen, können diese aus den laufenden Mitteln finanziert werden. Falls dies nicht der Fall ist, muss die Differenz durch Erhöhung der Schulden fremdfinanziert werden. In den nächsten Jahren wird die Bevölkerungszahl weiter steigen und es ist zu hoffen, dass sich auch die Steuererträge positiv entwickeln. Im Vergleich zum Vorjahr rechnet der Gemeinderat mit einer höheren Steuerkraft von CHF 51 pro Einwohner. Bei einer Einwohnerzahl von rund 4'100 ergibt dies höhere Steuereinnahmen im Umfang von CHF 209'000. Die höheren Einnahmen lassen aber eine Senkung des Steuerfusses nicht zu, da hohe Investitionsvorhaben anstehen. Die Verschuldung wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen, dazu will er aber später noch detailliertere Ausführungen machen. Im Stellenplan ist eine Erhöhung um eine 100%-Stelle bei den Hauswarten aufgrund der neuen Liegenschaften eingestellt. Wachstumsbedingt soll auch bei der Kanzlei eine Stellenerhöhung in Höhe eines 20% Pensums erfolgen. In der Investitionsrechnung sind zwei Budgetkredite eingestellt. Bereits im Jahr 2018 war ein Budgetkredit für den Ersatz eines Polizeifahrzeugs enthalten. Der Gemeinderat hat jedoch beschlossen, dass das neue Fahrzeug nur beschafft wird, wenn es zwingend notwendig ist. Bis zur Verabschiedung des Budgets 2019 sah es danach aus, als könnte die Investition ins Jahr 2019 hinausgeschoben werden. Zwischenzeitlich musste das Fahrzeug aber dennoch ersetzt werden, weil grössere Reparaturen anstanden. Der Budgetkredit 2019 über CHF 80'000 wird also nicht beansprucht werden müssen. Für den Ersatz eines Bauamtsfahrzeugs sind CHF 151'200 als Budgetkredit eingestellt. Die gebührenfinanzierten Bereiche Wasser und Abwasser schliessen beide mit einem Aufwandüberschuss ab. Die Abfallwirtschaft erzielt voraussichtlich einen Ertragsüberschuss. Da dort auch keine Investitionen geplant sind, erhöht sich das Nettovermögen durch die positive Selbstfinanzierung um CHF 35'100. Beim Wasserwerk sind im Jahr 2019 keine Investitionen geplant. Durch die voraussichtlichen Anschlussgebühren von CHF 100'000 erhöht sich auch hier das Nettovermögen. Die Abwasserbeseitigung weist eine positive Selbstfinanzierung von CHF 38'700 auf. Weil auch in diesem Bereich die Investitions-einnahmen höher sind als die Investitionsausgaben, erhöht sich das Nettovermögen. Wie bereits erläutert, befinden wir uns weiterhin in einer angespannten finanziellen Situation, obwohl sich im Vergleich zum Vorjahr die Erfolgsrechnung deutlich verbessert hat. Die Investitionen in drei grosse Projekte betragen für den Zeitraum 2020 bis 2022 rund CHF 15'700'000. Es sind dies die Erweiterung der Primarschule für CHF 9'000'000, die Erweiterung des Oberstufenzentrums für CHF 2'000'000 (Anteil Niederrohrdorf) sowie die Sanierung der Bremgartenstrasse für CHF 4'700'000 (Gemeindeanteil). In dieser Zeit sind die Nettoinvestitionen höher als die Selbstfinanzierung, weshalb die Verschuldung steigen wird. Erst nach diesen hohen Investitionen können Schulden wieder abgebaut werden. Dies wird sich in der Nettoschuld je Einwohner zeigen. Die Nettoschuld pro Einwohner wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis 2'500 Franken wird vom Kanton als tragbar eingestuft. In Niederrohrdorf wird dieser Wert kurzfristig auf über CHF 5'000 ansteigen, danach jedoch rasch wieder sinken. Die Tragbarkeitskennzahl des Kantons muss immer

auch im Kontext mit der Leistungsfähigkeit der Gemeinde gesehen werden. Mit diesen Ausführungen gibt er das Wort zur Diskussion frei.

Schulpflegepräsidentin Corinne Baumann stellt im Namen der Schulpflege den Antrag, beim Kindergarten Mülirai einen Kletterbaum für die Kinder zu beschaffen. Leider konnte die Schulpflege diesen Beschaffungskredit nicht mehr rechtzeitig fürs Budget 2019 anmelden, was auf die Wechsel in der Behörde und in der Schulleitung zurückzuführen ist. Das Klettergerüst kostet CHF 14'000. Die Schulpflege beantragt, diesen Betrag ins Budget 2019 aufzunehmen. Das beim Kindergarten Mülirai vorhandene Spielangebot im Freien ist zu klein und es sollte ein Gerät zum Klettern vorhanden sein. So könnte den Kindern bereits kommendes Jahr ein Spielgerät zur Verfügung gestellt werden, und nicht erst im Jahr 2020. Die Kinder würden sich freuen, wenn sie nicht ein Jahr auf das Spielgerät warten müssten.

Biagio Mancina fordert die Anwesenden auf, den Antrag der Schulpflege zu unterstützen. Er vergleicht den Kletterbaum mit einem „Polizeiauto für Kinder“. Auf dem Kletterbaum spielen die Kinder Fangen und können in ihrer Fantasie verweilen. Es ist wichtig, dass genügend Spielgeräte zur Verfügung stehen, so dass Kinder sich bewegen können.

Ein Stimmberechtigter stellt sich Finanzfachmann vor, kann der von Gemeinderat Patrik Hitz geschilderten Situation betreffend das zu ersetzende Polizeifahrzeug aber nicht folgen.

Gemeinderat Patrik Hitz erklärt, dass das Polizeifahrzeug für 2018 budgetiert war. Der Gemeinderat hat wegen der angespannten Finanzlage aber entschieden, die Beschaffung erst dann auszulösen, wenn es zwingend nötig ist. Der Gemeinderat hoffte, die Beschaffung im Jahr 2018 nicht mehr tätigen zu müssen, sondern erst im Jahr 2019. Nun werden aber teure Reparaturen fällig, der Gemeinderat weiss davon erst seit kurzer Zeit. Daher musste der Ersatz sofort ausgelöst werden, und der Budgetkredit für 2019 wird somit nicht beansprucht werden.

Patrick Müller spricht als Präsident der Finanzkommission. Die Finanzkommission hat das Budget 2019 geprüft und vereinzelte Positionen mit dem Gemeinderat und mit der Verwaltung besprochen und bereinigt. Er dankt dem Gemeinderat und den Verwaltungsmitarbeitenden für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Die Finanzkommission beurteilt das Budget 2019 als solide, der Gemeinderat hat konsequent zwischen Pflicht- und Wunschbedarf unterschieden. Mit Blick auf die nächsten Jahre zeigt es sich, dass die Verschuldung weiter zunehmen und im Jahr 2021 die voraussichtliche Spitze erreichen wird: Sie wird dann rund 65% der theoretisch möglichen Verschuldung erreichen. Zur Erinnerung: Tragbar ist aus finanzpolitischer Sicht ein Verschuldungsanteil von 60%. Es zeichnet sich jedoch ab, dass sich die Verschuldung ab 2022 signifikant reduzieren wird. Das Investitionsvolumen der kommenden Jahre ist jedoch zum heutigen Zeitpunkt nicht verifiziert, wie auch die Ausführungen des Gemeinderates zur Schulraumplanung zeigen. Deshalb, sowie im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, muss die finanzielle Situation der Gemeinde weiterhin als angespannt beurteilt werden. Die Finanzkommission beantragt das Budget 2019 zur Genehmigung.

Christian Giger will wissen, wie viele Jahre der Finanzplan beinhaltet?

Finanzkommissionspräsident Patrick Müller antwortet, dass der Finanzplan in Niederrohrdorf 10 Jahre umfasst.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, lässt der Vorsitzende über die Anträge abstimmen.

Antrag Schulpflege: Im Budget 2019 sei ein Betrag von CHF 14'000 für einen Kletterbaum beim Kindergarten Mülirai aufzunehmen.

Beschluss: Der Antrag wird mit 100 Ja-Stimmen gegen vereinzelte Nein-Stimmen angenommen.

#### Beschluss

Das Budget 2019, inkl. Antrag Schulpflege für einen Kletterbaum beim Kindergarten Mülirai für CHF 14'000, sowie mit einem unveränderten Steuerfuss von 97% wird einstimmig genehmigt.

## 4. Kreditabrechnungen

Gemeinderat Reto Grunder informiert über die traktandierten Kreditabrechnungen. Der Einfachheit halber stellt er zuerst alle Abrechnungen vor, damit anschliessend Fragen gestellt werden können. Danach wird über jede Kreditabrechnung einzeln abgestimmt.

### *a) Tanklöschfahrzeug:*

Der Verpflichtungskredit wurde um CHF 7'247 unterschritten. Der Anteil der Gemeinde Niederrohrdorf beträgt CHF 201'648. Der Subventionsanteil der Gemeinde Niederrohrdorf beläuft sich auf CHF 85'819.

### *b) Sanierung Römerweg:*

Der Verpflichtungskredit wurde um CHF 215'937 unterschritten. Beim Strassenbau wurden bei den Transporten sowie bei den Materiallieferungen für die Strassenentwässerung Einsparungen erzielt. Die Positionen im Kostenvoranschlag für die Wasserversorgung bzw. für die Abwasserbeseitigung wurden vom Ingenieurbüro aus Versehen vertauscht. Dies führt bei der Kreditabrechnung gegenüber dem Kostenvoranschlag nun zu Mehrkosten bei der Wasserversorgung, jedoch gleichzeitig zu Minderkosten bei der Abwasserbeseitigung.

### *c) Sanierung Zelglistrasse:*

Die Kreditabrechnung wurde um CHF 204'662 unterschritten. Der Strassenbau konnte deutlich tiefer ausgeführt werden. Auch die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung konnten unter dem Kostenvoranschlag realisiert werden.

### *d) Sanierung Weiherweg:*

Die Kreditabrechnung wurde um CHF 65'148 überschritten. Der Strassenbau konnte leicht unter dem Kostenvoranschlag realisiert werden. Die Kosten für die Wasserversorgung wurden wegen einer Wasserrohrkreuzung zum Regenbecken überschritten. Auch die Abwasserbeseitigung löste Mehrkosten aus, infolge zusätzlicher Grabensicherungen aufgrund von Erdbewegungen sowie wegen dem stark durchnässten Boden.

*e) Sanierung Loorenstrasse Süd:*

Die Kreditabrechnung wurde vom Gemeinderat von der Traktandenliste gestrichen. Sie wird der nächsten Gemeindeversammlung vorgelegt.

*f) Sanierung Untere Loonstrasse:*

Die Kreditabrechnung wurde um CHF 235'327 unterschritten. Die Abwasserbeseitigung löste Mehrkosten aus, welche jedoch beim Strassenbau sowie bei der Wasserversorgung durch tiefere Preise mehr als kompensiert werden konnten. Der Anteil der Gemeinde Oberrohrdorf am Sammelkanal beträgt CHF 141'700.

*g) Radweg Niederrohrdorf-Mellingen:*

Die Kreditabrechnung schliesst CHF 72'622 unter dem Kostenvoranschlag ab. Das gute Ergebnis ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die AEW Energie AG sich an den Grabarbeiten beteiligte, weil sie Leitungen darin verlegen wollte.

*h) Stützmauer Holzrüti:*

Die Kreditabrechnung schliesst mit CHF 100'252 unter dem Kostenvoranschlag ab. Grund dafür ist ein massiv tieferes Angebot eines Baumeisters gegenüber der Kostenschätzung. Aufgrund des tieferen Auftragswerts ist auch die Subvention des Bundes von gesamthaft CHF 35'391 tiefer ausgefallen.

*i) Kindergarten Allegro:*

Die Kreditabrechnung unterschreitet den Verpflichtungskredit um CHF 40'388. Der Grund für die Kreditunterschreitung ist der Umstand, dass der Aussenspielplatz noch nicht erstellt wurde, da zurzeit lediglich die Tagesstrukturen die Räumlichkeiten benutzen. Beim Mobiliar konnten ebenfalls Einsparungen realisiert werden.

Nachdem das Wort zur Diskussion nicht ergriffen wird, lässt Gemeindeammann Gregor Naef über die Kreditabrechnungen abstimmen.

Beschluss

Die Kreditabrechnungen werden wie folgt genehmigt:

- a) Tanklöschfahrzeug: Einstimmig genehmigt.
- b) Sanierung Römerweg: Einstimmig genehmigt.
- c) Sanierung Zelglistrasse: Einstimmig genehmigt.
- d) Sanierung Weiherweg: Einstimmig genehmigt.
- e) Sanierung Loorenstrasse Süd: Kein Beschluss.
- f) Sanierung Untere Loonstrasse: Einstimmig genehmigt.
- g) Radweg Niederrohrdorf-Mellingen: Einstimmig genehmigt.
- h) Stützmauer Holzrüti: Einstimmig genehmigt.
- i) Kindergarten Allegro: Einstimmig genehmigt.

## 5. Verschiedenes

Gemeindeammann Gregor Naef informiert, dass der Neujahrs-*Apéro* wie gewohnt am 1. Januar um 17.00 Uhr im Gemeindesaal stattfindet. Leider muss er heute den langjährigen Gemeindeschreiber Hugo Kreyenbühl verabschieden, welcher am 1. Februar 2019 eine neue

Herausforderung in der Gemeinde Muri antreten wird. Hugo Kreyenbühl hat in seiner 10-jährigen Tätigkeit in Niederrohrdorf viel bewegt: So war er an der Planung und Realisierung des Oberstufenzentrums beteiligt, unter seiner Leitung wurden in der Verwaltung ein Qualitätsmanagement- sowie ein Internes Kontrollsystem eingeführt, und die neue IT-Strategie umgesetzt. Bekannt wurde Niederrohrdorf durch den Streit um die Betriebssoftware, in welchem sich der Gemeindeschreiber engagiert für die Interessen der Gemeinde eingesetzt hat. Während seinem Wirken hier in der Gemeinde wurde Hugo Kreyenbühl dreimal Vater und er hat miterlebt, wie die Gemeinde von 3'270 auf 4'100 Einwohner gewachsen ist. Der Gemeinderat und die Verwaltungsmitarbeitenden werden ihn als kollegialen und fachkundigen Gemeindeschreiber vermissen. Der Gemeinderat dankt ihm für die langjährige Tätigkeit und übergibt ihm im Namen der Bevölkerung ein Abschiedsgeschenk.

Gemeindeschreiber Hugo Kreyenbühl dankt den anwesenden Stimmberechtigten, dass er 10 Jahre für die Gemeinde Niederrohrdorf arbeiten durfte. Er hat immer sehr gerne in Niederrohrdorf gearbeitet. Es war ihm stets wichtig, Dinge zu ermöglichen, und nicht zu verhindern. Diese Geisteshaltung hat er auch seinen Mitarbeitenden immer weitergegeben. Er dankt dem Gemeinderat und seinen Arbeitskolleginnen und -kollegen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Gespräch mit Berufskollegen wies er in der Vergangenheit hin und wieder darauf hin, dass man den Geist oder den Zustand einer Gemeinde daran erkennt, wie die Bevölkerung an der Gemeindeversammlung miteinander umgeht. In Niederrohrdorf wird an der Gemeindeversammlung zuweilen hart in der Sache um Mehrheiten gerungen, aber man respektiert die Meinungen anderer und greift niemanden persönlich an. Er ruft die Anwesenden dazu auf, dieser konstruktiven Streitkultur Sorge zu tragen. Denn diese Kultur ist es, die wiederum den Gemeinderat prägt, und dieser gibt jene im Gemeindehaus an die Mitarbeitenden weiter. Er wünscht der Gemeinde Niederrohrdorf alles Gute.

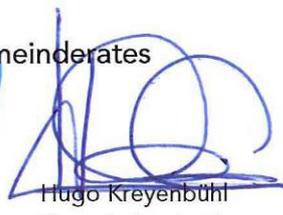
Gemeindeammann Gregor Naef dankt der Finanzkommission für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Budgeterarbeitung, der Harmoniemusik Rohrdorf für die musikalische Umrahmung der Gemeindeversammlung, dem Personal für den Service beim Apéro und insbesondere dem Bauamt für das Erstellen des schönen Weihnachtsbaums beim Gemeindehaus.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, dankt der Vorsitzende allen für ihr Erscheinen. Er wünscht einen gemütlichen Apéro und schon heute schöne Festtage.

Namens des Gemeinderates



Gregor Naef  
Gemeindeammann



Hugo Kreyenbühl  
Gemeindeschreiber

Prüfung durch die Finanzkommission:

Die Finanzkommission stellt fest, dass die Protokollierung mit den Verhandlungen und Beschlüssen übereinstimmt. Das Protokoll wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung beantragt.

Finanzkommission



Patrick Müller  
Präsident

